

nicht möglich ware. Dieweil aber die Armmen Gemeindsgenossen zu Bürglen wegen des leidigen übergangs so etliche Stuck S.h. Rindvieh betroffen, in bedauerlichen schaden gerahten und noch in gröseren schaden gefelt wurden, wann sie nicht, dem A^o [16]84 [an der Jahrrechnung] zu Baden² erlangten erläuterung und Recess gemess, von denen Stucken (so noch selber zur ax gehen und nicht sonst hinfallen) zu Jhrem Nuzen ziehen dörffen was sie könnten, so doch der Meister von denen so Jhme überlassen werden selber alles fette und was Er kan, wegnehme und zu seinem nuzen ziehe. Das aber so ungleich solle berichtet worden seyn, als solte jemand von solch genosenem fleisch inficiert, erkranket oder gar gestorben seyn, das erfindt sich bey weitem nicht, und hette Jch meiner Arzney Kunst und pflicht gemess ganz nicht gestattet, das Jemand etwas geniesen solte, was schädlich oder gefährlich seyn oder einige inficiierung verursachen möchte. Gelanget deswegen an ... [ihn, den Landvogt] ... mein dienstlich ersuchen ... für gedachte arme Leühte, dass das jüngst dem Meister urkhundtlich ertheilte Verbott in Gnaden gemiltert und sie bey obangedeüter Badischen Erläuterung geschützt werden möchten".

Mit den besten Wünschen zum neuen Jahr schliesst das Schreiben.

- 1) Fälschlicherweise als Zuger Stadt- und Amtsrat bezeichnet.
- 2) In den gedruckten EA ist davon nicht die Rede.

Original, Siegel abgefallen - AH 53, 277-278 - Blatt 277^V und 278^F leer

117

1697 Dezember 10.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND [LAND-]RAT VON SCHWYZ AN DEN LAND-
VOGT IM THURGAU, HPTM. [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN,
[GROSS]RAT [DER STADT ZUG],¹ FRAUENFELD

"Uns ist ein gewüser Man namens Daniell Widenbach [= W y t t e n b a c h] von Bern in gefangenschaft kommen, welcher in dem Examine ausgesagt, dass ihme vor ohngefahr 16 Jahren ein Goldtschmidt zue Frauenfeldt von geschlecht ein Merikoffer [= Hans M ö r i k o f e r] (als Er Daniel als ein goldtschmidtgesell bey Jhme gedienet) R 30 vorgestreckht, darumb Er Daniell Jhme Merikoffer ein Handtschrifft gemacht. Weilen aber wir in gedankhen stehen, als hette Daniel Jhme Merikoffer solches Endtwendt, Jst hiermit unser befelch, du mehr gemelthen Merikhofer vor dich kommen, undt Jhne hierüber nach Formb Rechtens Eydlich Verhören undt uns sein Deposition unverweilth widerumb

53/117-118

ubernachen sollest, damit wir der lieben gerechtigkeit Jhr lauff lassen und der Sach so baldt möglich ein Endtschafft machen können".

1) Fälschlicherweise als Zuger Stadt- und Amtsrat bezeichnet.

Original, mit Siegel - AH 53, 279-280 - Blatt 279^V und 280^F leer

118

1697 August 9., Meersburg

A

SCHREIBEN DES BISCHOFS VON KONSTANZ, MARQUARD RUDOLF [RODT VON BUSSMANNSHAUSEN], HERR DER REICHENAU UND VON OEHNINGEN, AN DEN LANDVOGT IM OBEREN UND UNTEREN THURGAU, HPTM. BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, OBERSTFELDWACHTMEISTER UND [GROSS]RAT [DER STADT ZUG]¹, FRAUENFELD

"Wir haben zwar den Herrn Landtvogt vor etwas Zeith ersucht, das derselbe die sambtliche sogenandte Höffe des Ambts Tannegg vor sich zu erfordern undt mithin denenselben den ohngrundt Jhrer Renitenz, das Sie den Herrn Prälathen zue Vischingen [Franz I. T r o g e r] als rechtmässige Nidergerichtsherrschaft nicht erkennen wollen, vorzustellen belieben möchte.²

Seindt aber noch der Handt in Hofnung gestandten, das gleichwie besagte Höffe bis undt ausser Mosnang sich guetwillig Submittieret, also auch auf gueten Zuespruch des gefürsteten Herrn Abbtin zue St. Gallen [Leodegar B ü r g i s s e r] diser ein gleiches thuen werde. Nachdem hingegen sich allberaith so vill geeüssert, dass Sie auf solcher Jhrer Renitenz vest beharren, da jedoch weder grundt noch fundament dabey sein kann, sonderen Eine geflissentliche opiniatritet zue sein scheint, womit aber weder ged. Herr Prälath noch auch undt ebensowenig wir unns fernerweith umbziehen lassen können.

Solchem nach beliebe der Herr Landtvogt eine nochmalige Tagsatzung³ zue dem Endte ohnchwähr anzusehen, auf das die rechtliche Nothurfft allerseiths vorgekhet undt mithin nit allein diser widersezliche Hoff Mosnang sonder auch die überige 3 Höf [im Thurgau, nömlich Tannegg, Sirmach und Bettwiesen] zur Raison undt gehorsamb ... gebracht werden möge, allermassen die ... determinierung des Tags selbsten, so vill unns betrifft, allein unnsrerem Amtmann zue Frauenfeldt [Johann Franz Ignaz W i r z] bedeüetet werden kann".